



Offizielle Stellungnahmen zum Prozess der Minsker Vereinbarungen vom 19.09.2015:

Quellen: die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info sowie ria.ru

Lug-info.com: Nur eine direkte Anweisung aus Kiew an seine Verhandler kann die konstruktive Erörterung der Teilnehmer der politischen Untergruppe der Kontaktgruppe zur Frage der Wahlen im Donbass stören. Dies erklärte gegen über LugInformZentr eine Quelle aus der Nähe der Minsker Verhandlungen.

So kommentierte der Gesprächspartner der Agentur die heute in den ukrainischen Massenmedien erschienene Mitteilung, die sinngemäß besagt, dass Kiew wie zuvor von der Idee der Durchführung von Wahlen im Donbass auf Grundlage einer mit der LVR und der DVR abgestimmten Gesetzgebung Abstand nimmt. Dabei erklärten an den Minsker Treffen teilnehmende Vertreter der ukrainischen politischen Führung anonym, dass der Vorschlag des Koordinators der politischen Untergruppe, des OSZE-Vertreter Pierre Morel „nur seinen Gesichtspunkt zum Ausdruck bringt“. Auch unterstrich Kiew über die Massenmedien, dass die Position der Ukraine auf der „ukrainischen Gesetzgebung, einschließlich dem Gesetz über eine besondere Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung in einzelnen Gebieten der Donezker und Lugansker Oblaste basiert“.

Die politische Untergruppe begann mit der Erörterung der Regelungen einer Wahlgesetzgebung als Teil des Gesetzes über einen besonderen Status“, erinnerte der Gesprächspartner von LugInformZentr.

„Der Koordinator der politischen Untergruppe Pierre Morel brachte einen Arbeitsentwurf in die Erörterung ein, der einen Kompromissvorschlag enthielt, welcher auf dem Entwurf basierte, der von den Republiken vorgelegt wurde und den Ergebnissen einiger Erörterungen. Außerdem wurden diese Vorschläge nach den Worten Morels während eines Treffens der Außenminister der vier Garantiestaaten der Minsker Vereinbarungen in Berlin erörtert und wurden als Basis für einen möglichen Ausweg aus der Verhandlungssackgasse gutgeheißen“, berichtete er.

„Der Kommentar der ukrainischen Quelle über „den persönlichen Gesichtspunkt Morels“ ist nur eine Bestätigung dessen, dass die Ukraine überhaupt keine Bewegung im Rahmen des Minsker Prozesses will! Seine Vertreter sind vollständig mit einer Imitation des Prozesses zufrieden“, meinte der Gesprächspartner der Agentur.

„Während der letzten Sitzung der politischen Untergruppe wurden praktisch bei der Hälfte der umstrittenen Punkte „nah beieinander liegende Verhandlungspositionen“ gefunden“, sagte er.

„Eine weitere Bewegung kann nur eine Anweisung Kiews an seine Verhandler stören - „Nichts vereinbaren“! Im Vorfeld einer weiteren Sitzung der „normannischen Vier“ in Paris kann diese äußerst schädliche Position der Ukraine ein weiteres Mal die Verhandlungsunfähigkeit Kiews zeigen, was bereits ein Signal für die Garantenstaaten ist“, meinte die Quelle.